

Bern, 16. August 2025

Selbstverständnis und Vision des neuen Vorstands

Im Einklang mit der Internationalen PEN-Charta, die sich weltweit für Meinungsfreiheit, sowie die Verantwortung und die Rechte von Schriftsteller*innen einsetzt, bekennen wir uns zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des DeutschSchweizer PEN Zentrums – strukturell, sprachlich und politisch.

Wir möchten die Dynamik der Gegenwart bewusst wahrnehmen und unser Zentrum von Strukturen befreien, die Ausschlüsse und Hierarchien reproduzieren. In unseren Denk- und Handlungsmustern wollen wir einen partnerschaftlichen Umgang pflegen – nach innen im Verein ebenso wie nach aussen, in unserer kulturellen und menschenrechtlichen Arbeit.

Unser Anspruch ist es, Räume zu schaffen, in denen verschiedene Stimmen gehört werden, ohne dabei neue Machtgefälle zu erzeugen. Das bedeutet, dass wir nicht für andere sprechen, sondern zuhören und eine Teilhabe auf Augenhöhe anstreben.

Wir treten entschieden dafür ein, strukturelle Ungleichheiten sichtbar zu machen und ihnen entgegenzuwirken – unabhängig davon, ob sie Herkunft, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Sprache oder andere gesellschaftliche Zuschreibungen betreffen.

Gerade in der Zusammenarbeit mit Autor*innen im Exil und Menschen aus marginalisierten Lebensrealitäten und Sprachräumen ist es zentral, sich der eigenen Verantwortung bewusst zu sein – in der Wortwahl ebenso wie dem Erzählen von Geschichten und der Gestaltung eines Dialogs.

Wir sind uns der globalen Verstrickungen bewusst, welche zur Folge haben, dass einige Staaten von einer grossen Meinungs- und Pressefreiheit profitieren, wohingegen in anderen für dieselben Inhalte Verfolgung, Repression oder Haft drohen. Der Verantwortung von Staaten wie der Schweiz für aussereuropäische Konflikte tragen wir Rechnung, indem wir den Blick gezielt auch auf eigene Missstände und Verfehlungen richten.

Denn Meinungsfreiheit ist kein statischer Zustand, sondern ein Gut, das gepflegt, verteidigt und immer wieder neu ausgehandelt werden muss. Auch in der Schweiz ist sie strukturellen und politischen Einflüssen unterworfen. Solche Dynamiken setzen wir zwar nicht mit systematischer Repression gleich, nehmen sie aber nichtsdestotrotz ernst und möchten ihnen entgegentreten.

Ebenso setzen wir uns ohne Parteinahme für Frieden in allen Konflikten ein. Unser Engagement gilt der Verteidigung einer offenen, vielfältigen Debattenkultur weltweit, in der kritische Stimmen als unverzichtbarer Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft verstanden werden.

Unsere Vision ist ein PEN Zentrum in dem Literatur, Freiheit und Menschenrechte untrennbar miteinander verbunden sind – ein Ort des Austauschs, der kritischen Reflexion und des solidarischen Handelns. Ein Verein, der seine Werte nicht nur verteidigt, sondern sie lebt – und in die Gesellschaft hineinträgt.

Ganz im Sinne unseres neuen Leitbildes veranstalten wir ein Podium mit Schweizer Autor*innen und Journalist*innen, bei dem aktuelle Gefahren für die Presse- und Meinungsfreiheit in der Schweiz benannt und Strategien für deren Bewältigung erarbeitet werden sollen.

Demian Cornu Asiye Mijgan Güvenli Nora Osagiobare Rebekka Salm Nathalie Schmid